

Lenau, Nikolaus: Leichte Trübung (1832)

- 1 Woher dies plötzliche Verstummen?
- 2 Und diese Wolken, kummerschwer,
- 3 Die mir dein Angesicht vermummen,
- 4 Das erst so froh gestrahlt, woher?

- 5 „siehst du den blauen Berg dort ragen,
- 6 Der Felsen in die Lüfte hebt,
- 7 An welchen selbst die Gemen zagen,
- 8 Und der erschrockne Jäger bebt? —
- 9 Von seinem Gipfel schleudre du
- 10 Ein Steinchen spielend in die Tiefen:
- 11 Du störst der Lüfte schwanke Ruh,
- 12 Und Nebel steigen, die dort schliefen.
- 13 So warfst du, seine Kraft nicht ahnend,
- 14 Ein Wörtchen mir in meine Brust,
- 15 Ein Wörtchen, leise, aber mahnend,
- 16 Und sieh, nun stieg der trübe Wust
- 17 Von Nebelbildern alter Kränkung
- 18 Aus ihrer stillen Nachtversenkung.“

(Textopus: Leichte Trübung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8634>)